

Ein neues Loblied

Von Prof. Dr. Arnold Benz, Astrophysiker, Zürich
aus "Die Zukunft des Universums - Zufall, Chaos, Gott?", 7. Auflage, 2011, Patmos Verlag

Der Kosmos rühmt Gottes Größe
und die Geschöpfe loben den Meister.
Von Galaxie zu Galaxie
breitet sich das Wissen aus,
eine Sterneneration raunt es der nächsten zu
verständlich für alle Ohren.

Vom Rand des Universums,
in 10^{23} Kilometer Entfernung,
braucht das Licht der Quasare zehn Milliarden Jahre,
um unsere Teleskope zu erreichen.
Hundert Milliarden Galaxien entgleiten
im expandierenden Raum
und wieder hunderte von Milliarden Sterne
drehen sich wie eine Töpferscheibe
um den geheimnisvollen Kern jeder Galaxie.
Der Sonne Glanz,
pro Sekunde das Millionenfache
des jährlichen Energiebedarfs der Menschen,
und die Fülle der Erde haben
Millionen Arten von Lebewesen hervorgebracht,
jedes Einzelne ein Wunder
an Zweckmäßigkeit und Schönheit.
Hochmolekulare chemische Vorgänge in den Zellen
ermöglichen das Leben.
Sie werden durch Millionen von Genen gesteuert,
Kunstwerken aus Tausenden von Nukleotiden,
und jedes von diesen wiederum
ein Doppelring aus einem Dutzend Atomen.
Atomkerne, von Elektronenwolken umkreist,
sind im Verhältnis zur Erde so klein
wie diese im Vergleich zum ganzen Universum.

Sie alle künden von seiner Weisheit.
Ihre Sprache sind nicht die Wissenslücken,
sondern die Vollkommenheit
der Symmetrien und Gesetze,
von denen wir viele noch nicht kennen.

Ihre Beständigkeit lässt uns
die zeitlose Treue Gottes erahnen.
Doch sind die Gesetze nicht starr,
auch im Zufall geschieht sein Wille.

Alle Dinge im Universum,
vielleicht auch das Universum selber,
werden nach Gesetz und durch Zufall zerfallen.
Der Tod scheint die Welt zu beherrschen.
Aber auch völlig Neues ist entstanden,
das noch nie zuvor war. Unerwartet
entwickelten sich neue Dimensionen und Formen.
Aus Karfreitag hat Gottes Güte *Ostern* werden lassen,
in der Verzweiflung einer großen Katastrophe
entstand Neues nach seinem Willen.
Das gibt uns Hoffnung in unserem eigenen Tod
und für die Zukunft des Alls.

Jede Sekunde, die durch unser Herz und
das ganze Universum tickt,
ist eine neue Schöpfung.
Sie lässt uns die Nähe des Schöpfers
und seines Wirkens spüren.
In jedem Augenblick stirbt Altes,
entsteht Neues, entwickelt sich die Welt.
In der Zeit ist die Gegenwart Gottes eingeprägt.
Wir können sie nachlesen im Buch der Evolution,
in dem wir selber einen Abschnitt bilden.

Gottes Wirken übersteigt das Wissen
in unseren Datenbanken.
Nähern wir uns ihm mit Ehrfurcht,
so werden wir empfänglich
für die Vollkommenheit der Gesetze,
offen für das Neue, das uns in Jesus entgegentritt,
dann wird uns die Nähe Gottes bewusst
in Raum und Zeit.

Mögen dir meine Bilder und Formeln gefallen
und meine innersten Gedanken zu dir gelangen,
Gott, Du mein Zentrum und Ursprung des Alls!